

Aggression gegen Institutionen – Machtanspruch und -fantasien in reichsbürgerlichen Texten

Georg Schuppener

Universität der Hl. Cyrill und Method Trnava

Seit noch nicht einmal einem Jahrzehnt ist das Phänomen der Reichsbürgerbewegung in der öffentlichen Wahrnehmung in Deutschland präsent. Die betreffenden Personen leugnen die Staatlichkeit der Bundesrepublik Deutschland und behaupten stattdessen die Fortexistenz eines (wie auch immer gearteten) Deutschen Reiches oder die Existenz anderer Staaten auf dem Territorium Deutschlands (sog. „Selbstverwalter“). (Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz [2017]) Ähnliche Gruppen gibt es auch in Österreich (hier meist „Staatsverweigerer“ genannt) und in der Schweiz. Charakterisiert ist die Reichsbürger-Bewegung durch eine große Vielfalt an verschiedenen Strömungen. Die Anhänger dieser Bewegung sind häufig hermetisch organisiert und miteinander nicht oder nur wenig vernetzt. Aus diesen Gründen gibt es nur wenig nach außen gerichtete Kommunikation, die im Wesentlichen proklamativ und propagandistischer Natur ist. Hier finden sich immer wieder aggressive Äußerungen und Invektiven gegenüber staatlichen Institutionen und deren Repräsentanten. Die Untersuchung dieser Kommunikation ist bislang allerdings noch wenig fortgeschritten. (Wilking 2015, Schönberger/Schönberger 2020)

Der Beitrag soll typische Argumentationsmuster und sprachliche Spezifika solcher Texte herausarbeiten, und zwar auf den Ebenen Lexik, Textsorte und Diskurs. Methodisch wird dabei auf die bewährten Verfahren der Politolinguistik (z.B. Niehr 2014) zurückgegriffen. Bei der Analyse der Diskurse wird insbesondere die diskurstypische Lexik und Metaphorik erschlossen.

Besondere Aufmerksamkeit soll bei der Untersuchung darauf gerichtet werden, welche Arten von Gewalt und Gewaltäußerungen in den Texten eine dominante Rolle spielen. Betrachtet werden soll ferner, in welchem Maße und in welcher Form ideologische, inhaltliche, argumentative und sprachliche Übereinstimmungen mit rechtsextremistischen Texten bestehen. Die Materialgrundlage für die Untersuchung bilden Texte reichsbürgerlicher Internetseiten. Genutzt werden zudem Informationen, die durch die Verfassungsschutzbehörden zusammengetragen und öffentlich bereitgestellt wurden.

Literatur

Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz [2017]: „Reichsbürger“ und „Selbstverwalter“: Harmlose Spinner oder gefährliche Extremisten? Informationen zu „Reichsbürgern“ und „Selbstverwaltern“. München: Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz.

Niehr, Thomas (2014): Einführung in die Politolinguistik. Gegenstände und Methoden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Rathje, Jan (2017): Reichsbürger, Selbstverwalter und Souveränisten. Vom Wahn des bedrohten Deutschen. Münster: Unrast Verlag.

Schönberger, Christoph/Schönberger, Sophie (Hrsg.) (2020): Die Reichsbürger. Verfassungsfeinde zwischen Staatsverweigerung und Verschwörungstheorie. Frankfurt am Main: Campus.

Wilking, Dirk (Hrsg.) (2015): „Reichsbürger“. Ein Handbuch. Potsdam: Demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung.